RTB-Neujahrsempfang greift das Thema Flüchtlinge auf

Der Rheinische Turnerbund (RTB) hatte am Samstag (23.01.2016) Gäste aus Sport, Politik und der Stadt Bergisch Gladbach zum Neujahrsempfang in die Rheinische Landesturnschule eingeladen. Ziel war es, Sport und Politik zusammenzubringen, um die Chancen und Risiken für Vereine zu beleuchten, denn wenn aus der Willkommenskultur eine gelungene Integrationskultur werden soll, müssen viele Hände und Organisationen gut zusammenarbeiten.

RTB-Präsident Hans-Jürgen Zacharias begrüßte die Gäste und betonte, dass es erklärtes Ziel ist, "dass der RTB wieder auf die Politik und die Sportorganisationen zugeht. Wir haben in jüngster Vergangenheit nicht nur gute Zeiten gehabt, deshalb ist es besonders wichtig, wieder konstruktiv ins Gespräch zu kommen."

Der Stellvertretende Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach Josef Willnecker überbrachte die Grüße der Stadt und betonte, dass "wir grundsätzlich eine gute Zusammenarbeit mit dem Sport haben, auch wenn es sicher nicht immer optimal klappt."
Uli Heimann (stellv. Landrat und Vorsitzender des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis) zeigte sich überzeugt, dass die aktuelle Situation zu meistern ist, "wenn wir alle an einem Strang ziehen, wobei das Ziel sein muss, dass alle Sportstätten wieder für den Sport freigegeben werden, was in naher Zukunft sicher nicht zu 100% funktionieren wird."
Michaela Engelmeier (MdB und frisch gewählte LSB Vizepräsidentin Breitensport) verwies in ihrem Impulsreferat darauf, dass Deutschland schon mehrere Flüchtlingswellen erfolgreich bewältigen konnte. Für die schwierige Integration stellen Politik und Sport viele Möglichkeiten der Unterstützung zur Verfügung. "Ich habe den Eindruck, dass die momentane Situation die größte Herausforderung für unser Land ist, zumal nach der Unterbringung der Flüchtlinge auf lange Sicht viel Integrationskraft gebraucht wird."

Von der Vereinsbasis berichtete Lothar Kempin (Oberodenthaler Sportclub 1977), wie es einem Verein ergeht, wenn seine wichtigste Sportstätte ausfällt. "Der einzige Sportplatz steht voller Container und insgesamt sind 20% der Hallen belegt. Zudem wird dies kein kurzfristiger Zustand sein, sondern mindestens ein Jahr andauern. An an Grundschule findet zudem kein Schulsport mehr statt. Damit wird eine jahrelange Aufbauarbeit zunichte gemacht."

Bärbel Vitt (Vorsitzende des Cronenberger Turngemeinde 1880) konnte ein positives Beispiel aus Wuppertal aufzeigen, "obwohl wir von der Größenordnung der Aufgabe völlig überrascht waren, ist es uns dennoch gelungen viele Ehrenamtliche zu gewinnen, die sofort zur Stelle waren und sind. Nicht zuletzt deshalb, weil man selbst auch viele positive Rückmeldungen von den Flüchtlingen bekommt, wenn es denn klappt."

In der anschließenden offenen Diskussionsrunde wurde deutlich, dass sich die Situation an jedem Standort anders darstellt. Als Fazit ließ sich feststellen, dass das Thema Flüchtlinge eine langwierige Aufgabe sein wird, die nur gelingt, wenn von allen Akteuren konstruktiv mitgearbeitet wird.

Rüdiger Gundlach mit DTB-Ehrenbrief geehrt
"Die komplette Aufzählung aller Aufgaben und Verdienste, die sich Rüdiger Gundlach während seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten erworben hat, würde den Rahmen der Veranstaltung sprengen", so begann RTB-Präsident Hans-Jürgen Zacharias seine Laudatio für Rüdiger Gundlach. Selbst die kleine Auswahl der Funktionen, die er

dann anlässlich der Auszeichnung von Rüdiger Gundlach mit dem DTB-Ehrenbrief beispielhaft erwähnte, war schon beeindruckend.

Sieger im DTB-Festschriftenwettbewerb
Auch im vergangenen Jahr haben sich wieder viele RTB-Vereine am Wettbewerb beteiligt und ihre Festschriften aus dem Jahr 2014 beim DTB eingereicht. Die RTB-Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik Dr. Claudia Pauli konnte anlässlich des Neujahrsempfangs die Sieger mit einem Bildungsgutschein und einer Urkunde auszeichnen. Diesmal waren vier Vereine zu ehren, denn der dritte Platz wurde doppelt vergeben. Die „Bronze-Medaille“ erreichten der TurnClub 4889 Kreuzau und die Velberter Sport Gemeinschaft. Für den TurnClub nahmen Holger Kocherscheidt (1. Vorsitzender) und Steffi Hummernbrum (Stellv. 1. Vorsitzende) die Auszeichnung entgegen. Die „Velberter“ waren mit Edwin Suermondt (1. Vorsitzender) und Dieter Simons (Beisitzer, Seniorenausschuss) vor Ort, um die Urkunde zu erhalten.
Den alleinigen zweiten Platz konnte sich der Turngau Aachen überzeigend sichern, der durch Hans-Josef Bülles (Stellv. Vorsitzender Gesellschaftspolitik) vertreten wurde, um die Urkunde entgegen nehmen zu können.

Sieg für die Hildener Allgemeine Turnerschaft 1864
Die beste Festschrift reichte die Hildener Allgemeine Turnerschaft 1864 ein, die durch Sven Reuter (1. Vorsitzender) und Matthias Patock (HAT fit) vertreten wurde. Diese Festschrift überzeugte die Jury vor allem wegen der knappen und präzisen Darstellung der Vereinsgeschichte. Gemäß dem Thema des Neujahrsempfangs wird der Bildungsgutschein dafür eingesetzt, dass ein Flüchtling seine Lizenz erwirbt.